



Frankfurter
Museums-Gesellschaft e.V.

www.museumskonzerte.de
Spielzeit 2006/2007

Alte Oper Großer Saal

10. Sonntags-Konzert

10. Juni 2007, 11 Uhr

10. Montags-Konzert

11. Juni 2007, 20 Uhr

Frankfurter
Museums-
orchester

Paolo Carignani
Dirigent



Liebe Freunde der Museumskonzerte,

zum Ende der Konzertsaison 2006/2007 bedanken wir uns ganz herzlich für Ihr Interesse an unseren Konzerten und wünschen Ihnen gleichzeitig eine schöne und erholsame Sommerzeit.

In der nächsten Spielzeit 2007/2008 haben wir in den Sonntags- und Montagskonzerten sowie in den Kammermusik-Abenden noch Abonnements anzubieten. Vielleicht möchten Sie als Abonnent und Kenner unserer Veranstaltungen Ihre Freunde und Bekannte auf unsere Konzerte aufmerksam machen. Bitte beachten Sie auch unsere Angebote für Familien.

Haben Sie für das heutige Konzert eine Einzelkarte erworben, so ist vielleicht Ihr Wunsch und Ihr Interesse geweckt worden, ein Abonnement zu erhalten. Gerne erteilt Ihnen unsere Geschäftsstelle in der Goethestraße 25 in 60313 Frankfurt am Main weitere Auskünfte, telefonisch unter 0 69/28 14 65 (Fax: 0 69/28 94 43, e-mail: info@museumskonzerte.de).

Wir freuen uns, Sie im September wieder in der Alten Oper zu begrüßen.

Ihre
Frankfurter Museums-Gesellschaft e.V.

Aus rechtlichen Gründen ist es untersagt, während des Konzerts Bild- und Tonträgeraufnahmen zu machen. Das Bild- oder Tonmaterial kann von Beauftragten des Vorstands der Frankfurter Museums-Gesellschaft eingezogen werden.

Salvatore Sciarrino
(*1947)

Autoritratto nella notte

Gustav Mahler
(1860–1911)

Sinfonie Nr. 7

Langsam – Allegro risoluto, ma non troppo

Nachtmusik I. Allegro moderato

Scherzo. Schattenhaft. Fließend, aber nicht schnell

Nachtmusik II. Andante amoroso

Rondo – Finale. Tempo I (Allegro ordinario) –
Tempo II (Allegro moderato ma energico)

Frankfurter Museumsorchester
Paolo Carignani *Dirigent*

*Bitte beachten Sie: Bei diesem Konzert ist **keine Pause** vorgesehen!*

Einführungsvorträge:
Paul Bartholomäi

Sonntag, 10. Juni 2007, 10.15 Uhr
Mozart Saal, **begrenzte Platzanzahl**
Montag, 11. Juni 2007, 19.15 Uhr
Mozart Saal, **begrenzte Platzanzahl**

Wichtiger Hinweis: Der Einführungsvortrag beginnt pünktlich; im Interesse des Vortragenden und der Zuhörer bitten wir um Verständnis, daß nach 10.20 Uhr bzw. 19.20 Uhr kein Einlaß mehr in den Saal gewährt werden kann.

Salvatore Sciarrino: Autoritratto nella notte

Salvatore Sciarrino, 1947 in Palermo geboren, beschäftigte sich zunächst autodidaktisch mit Komposition und studierte Musikgeschichte an der Universität seiner Heimatstadt. Anschließend belegte er an der Accademia di Santa Cecilia in Rom bei Franco Evangelisti Kurse in elektronischer Musik. Sciarrino unterrichtete an den Konservatorien von Mailand, Perugia und Florenz, ehe er 1978 künstlerischer Leiter des Teatro Comunale von Bologna wurde. Seit 1983 lebt er zurückgezogen im umbrischen Città di Castello.

In seinen Kompositionen experimentiert er mit Klängen und Klangfarben, die u.a. durch Verfremdung von Instrumentalklängen erzeugt und mit Geräuschen konfrontiert werden. Melodische oder akkordische Gestalten sind in seinen Kompositionen kaum auszumachen. Zu zeigen, daß dem Komponisten variable Materialien als Ausdrucksmöglichkeiten zur Verfügung stehen, ist eine Idee seines kompositorischen Wirkens. Sein Orchesterstück „Autoritratto nella notte“ entstand 1982 als Auftragswerk für den Sender „Radio della Svizzera Italiana“. Gibt uns Mahler im „schattenhaft“ überschriebenen Scherzo seiner 7. Symphonie einen Einblick in

die „Tiefen des Geisterreichs“ – um mit E.T.A. Hoffmann zu sprechen –, so gewährt uns Sciarrino einen anderen, „nächtlichen“ Blick. Geheimnisvolle, „unerhörte“ Klänge dringen an unser Ohr, die variantenreich, meist von wenigen Instrumenten hervorgebracht werden: überblasene oder ins Mundstück gehauchte Flötentöne, mit schlaffen Lippen geblasene Blechinstrumente oder Flageolets und Streichertremoli erzeugen ein irisierendes Klangbild. Nur selten verleihen dynamische Schwellungen den schattengleichen Umrissen deutlichere Konturen. In unregelmäßigen Abständen zerreißt ein aus neun verschiedenen Tönen zusammengesetzter Klangfleck den Schleier aus mysteriösen, phantasmagorischen Klängen. In einem Kommentar äußert sich Sciarrino zu seinem „Autoritratto“: „Die Dinge haben Leben in der Nacht. Unser Geist füllt die Räume auf, macht das Dunkel weniger taub. Der kleinste Laut wird zum Phantom. Jetzt gewahren wir den Körper wie den eines anderen – das Herz. Ein Atem. Dieselbe Ruhe kehrt sich um in ein Dröhnen ... Allnächtlich sind wir des Schattens gewiß und ungewiß. In uns taucht die alte, heidnische Seele auf – INQUIETUM ... Und die unsichtbaren Dinge, die Zeit – kann man sie berühren?“

1. Sonntagskonzert
 1. Montagskonzert
 Alte Oper, Großer Saal

16. September 2007, 11.00 Uhr
 17. September 2007, 20.00 Uhr

Erkki-Sven Tüür (*1959)

Insula deserta für Streicher

Robert Schumann (1810–1856)

Konzert für Violoncello und
 Orchester a-Moll op. 129

Robert Schumann

Sinfonie Nr. 2 C-Dur op. 61

Daniel Müller-Schott *Violoncello*
 Shi-Yeon Sung *Dirigentin*

Im vergangenen Jahr gewann sie in der Alten Oper den Ersten Preis beim Internationalen Dirigentenwettbewerb Sir Georg Solti. Jetzt eröffnet die Koreanerin Shi-Yeon Sung die mit Spannung erwartete Jubiläumssaison der Frankfurter Museums-Gesellschaft: am Ort ihres größten Erfolgs.



Jahrespräsident für unsere Mitglieder

Als diesjähriges Jahrespräsident überreichen wir unseren Vereinsmitgliedern eine Doppel-CD mit dem Mitschnitt des Jubiläumskonzerts zum 25. Geburtstag der Alten Oper im September 2006.

Wenn Sie gleichzeitig Mitglied und Abonnent der Frankfurter Museums-Gesellschaft sind*), können Sie die CD anlässlich unseres Konzertes **am folgenden Tag gegen Abgabe des Berechtigungsbriefes vor dem Konzert bis 19.55 Uhr** am Informationsschalter der Frankfurter Museums-Gesellschaft in der Ebene 1 der Alten Oper abholen:

Kammermusik-Abend 14. Juni 2007

In unserer Geschäftsstelle ist das Jahrespräsident ebenfalls erhältlich (unsere Öffnungszeiten für die Abholung: Montag und Freitag 9.00 bis 16.00 Uhr; Mittwoch, 9.00 bis 18.00 Uhr).

Wir bitten um Verständnis, daß wir Ihnen die CD ausschließlich gegen Abgabe des Berechtigungsbriefes aushändigen können, den Sie kürzlich erhalten haben.

Ihre Frankfurter Museums-Gesellschaft e.V.

***) Sie sind Mitglied im Verein, wenn Ihre Code-Nummer mit einer 1, 4 oder 5 beginnt.**

Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 7

Mahlers symphonisches Schaffen steht am Ende der Gattungsgeschichte „Symphonie“ im Sinne von – wie der Musikhistoriker Rudolf Stephan schreibt – Erfüllung und Auflösung. Mahlers eigene Vorstellung von dieser traditionsreichen und repräsentativen Gattung zitiert Natalie Bauer-Lechner in ihren Erinnerungen: „Aber Symphonie heißt mir eben: mit allen Mitteln der vorhandenen Technik eine Welt aufbauen. Der immer neue und wechselnde Inhalt bestimmt sich seine Form von selbst. In diesem Sinne muß ich stets erst wieder lernen, mir meine Ausdrucksmittel neu zu erschaffen, wenn ich auch die Technik noch so vollkommen beherrsche, wie ich, glaub' ich, jetzt von mir behaupten kann.“ In diesem Sinne sind Mahlers Symphonien Ausdruck eines komplexen Formenreichtums, der sich kreativ aus musikhistorischen Traditionen speist und neue Konstellationen zeitigt.

Über die von Mahler selbst dirigierte Uraufführung der Symphonie am 19. September 1908 in Prag schreibt seine Ehefrau Alma in ihren Erinnerungen: „Die Siebente wurde vom Publikum kaum verstanden – es gab so etwas wie einen Achtungserfolg.“ Daß nicht nur Hörer oder Kritiker dem Werk mit Unverständnis begegneten, zeigt der Kommentar eines Orchester-

musikers, den Alma Mahler wiedergibt: „Jetzt möchte ich nur wissen, was da dran schön sein soll, wenn einer die Trompeten fortwährend in den höchsten Tönen gestopft bis zum hohen Cis hinauf blasen soll.“ Den Kleingeist des Musikers tadelt Alma: „Diese Äußerung hat mich sofort auf das Innere des Menschen gewiesen, der auch sein eigenes Jammerleben, das sich in den höchsten Tönen gestopft herumquälen muß, nicht begreifen kann, und nicht einsehen, wozu dies Alles da ist, und wie dieses Gekreis in der allgemeinen Weltensymphonie in den großen Akkord einstimmen soll.“ Auf der Suche nach Möglichkeiten einer Uraufführung versicherte Mahler – wohl auch in propagandistischer Absicht – dem Konzertagenten Emil Gutmann Anfang 1908: „Es ist mein bestes Werk und vorwiegend heiteren Charakters.“

Entstanden ist diese „dithyrambische Musik“ in den Sommermonaten der Jahre 1904 und 1905. Im Sommer 1904 schrieb Mahler den zweiten und vierten Satz, also die beiden als „Nachtmusik“ bezeichneten Sätze; im Sommer 1905 dann die drei anderen Sätze. In einem aufschlußreichen Brief an Alma erinnert sich Mahler 1910 an die Entstehung dieser Symphonie: „In der Kunst wie im Leben, bin ich ganz auf Spontaneität angewiesen. Wenn



HOFMEISTER
NATURSTEINE SEIT 1864

GRABMALGESTALTUNG · RESTAURATION · NATURSTEINARBEITEN

F. HOFMEISTER GMBH · ORBER STR. 38 · 60386 FRANKFURT A. M. · TELEFON (069) 41 10 35
GRABMALAUSSTELLUNG · ECKENHEIMER LANDSTR. 199-201 · TELEFAX (069) 41 60 52

IHR FACHGESCHÄFT FÜR NOTEN UND MUSIKBÜCHER

www.noten4you.de

MUSIKALIEN



PETROLL

Inh. Helge Petroll

Marktplatz 5, 65183 Wiesbaden, Telefon 0611-37 09 70
Oeder Weg 43, 60318 Frankfurt, Telefon 069-55 88 59

BUSREISEN - ENTSPANNT NEUES ENTDECKEN

14 Tage Kur-Urlaub

**IN FRANZENSBAD
UND JOACHIMSTHAL**

10 % Sommer-Nachlass

17.7.-31.7., 31.7.-14.8., 14.8.-28.8.07
über 10 gute Kurhotels zur Auswahl,
Voll- oder Halbpension, Badearzt,
ca. 20 Anwendungen pro Woche,
Anreise mit Bus (115 € Hin- und
Rückfahrt) oder eigenem PKW

Inklusiv-Preis p. P. schon ab **706 €**

8 Tage Masurenland

**STETTIN - DANZIG
MASURISCHE SEEN**

2. - 9. August 2007

Stadtführung Danzig mit Zoppot und
Kathedrale in Oliwa; Marienburg und
Allenstein; große Masurenrundfahrt
mit u. a. barocker Wallfahrtskirche
„Heilige Linde“ u. Fahrt auf Spirding- u.
Beldahn-See; Besuch v. Thorn u. Posen

Inklusiv-Preis p. P. schon ab **729 €**

8 Tage Südtirol

**GOLDENER HERBST
IN LUTTACH IM AHRNTAL**

10. - 17. Oktober 2007

mit Möglichkeit zum Besuch des
Kastelruther Spatenfestes
Gutes Hotel, HP, Törggelen-Abend,
Dolomiten-Rundfahrt, Ausflug über
die südtiroler Weinstraße mit Meran,
Kalterer See und kleiner Weinprobe

Inklusiv-Preis p. P. schon ab **559 €**

Kostenlose Prospekte, Information und Beratung montags bis freitags von 8 - 15 Uhr beim Spezialisten:

Reisedienst Schmidt + Arndt GmbH ◦ E-mail: info@reiserothfuchs.de

Am Steinernen Kreuz 9 ◦ 65933 Frankfurt ◦ Tel.: 069 - 39 55 65 ◦ Fax: 069 - 3 80 83 89

ich componiren sollte, müßte, würde ich sicher keine Note zusammenbringen. Und vor vier Jahren gieng ich am ersten Ferialmorgen in mein Häuschen in Maiernigg hinauf mit dem festen Vorsatz mich in diesen Ferien (ich hatte es damals so nötig) recht auszu-
faulenzten und Kräfte zu sammeln! Beim Eintritt in das altgewohnte Arbeitszimmer packte mich der Spiritus creator und schüttelte und peitschte mich acht Wochen lang, bis das Größte fertig war. Einen Sommer zuvor [1905] hatte ich vor, die 7., deren beide Andantes dalagen, fertig zu machen. Zwei Wochen quälte ich mich bis zum Trübsinn, wie Du Dich noch erinnern muß – bis ich ausriß in die Dolomiten! Dort derselbe Tanz und endlich gab ich es auf und fuhr nach Hause mit der Überzeugung, daß der Sommer verloren sein wird. In Krumpendorf erwartetest Du mich nicht, weil ich meine Ankunft nicht angezeigt hatte. Ich stieg in das Boot, um mich hinüberfahren zu lassen. Beim ersten Ruderschlag fiel mir das Thema (oder mehr der Rhythmus und die Art) der Einleitung zum 1. Satze ein – und in 4 Wochen war 1., 3. und 5. Satz fix und fertig! Denkst Du daran? Sieh, mein Lieb, nach solchen Erfahrungen und nach solcher Kenntniss meiner Art muß Dich doch nie mehr etwas an mir kränken!“

Bis zur Uraufführung am 19. September 1908 sollten noch drei Jahre vergehen, da Mahler sich nach der Vollendung der Siebten um die Aufführung der 6. Symphonie intensiv kümmerte.

Im Unterschied zu früheren Symphonien gab Mahler diesem Werk keine programmatischen Hinweise bei. Lediglich Andeutungen, mitgeteilt von Alma, sind uns überliefert. In ihren Erinnerungen schreibt sie: „Im Sommer 1905 hatte Mahler die VII. Symphonie in einem Furor niedergeschrieben. Mitte des Sommers 1904 hatte er bereits die ‚Bauskizzen‘, wie er sie nannte, entworfen. Ihm schwebten bei den Nachtmusiken Eichendorffsche Visionen vor, plätschernde Brunnen, deutsche Romantik. Sonst ist diese Symphonie programmlos.“ Die Mahlerschen Satzbezeichnungen „Nachtmusik“ für den zweiten und vierten Satz waren für Mahler-Enthusiasten Anlaß, der gesamten Symphonie den Titel „Nachtwanderung“ zu geben. Der zwischen Dur und Moll changierende Duktus erinnert an die frühen Wunderhorn-Lieder Mahlers.

Dank eines abwechslungsreichen und farbenfrohen Instrumentalklanges – insbesondere in den Ecksätzen treten die Blechbläser mit strahlendem Ton hervor – wirkt diese Musik

äußerst glanzvoll. Im ersten Satz verwendet Mahler das sonst selten im Orchester gebrauchte Tenorhorn als klangkräftiges Soloinstrument. In den kontrastierenden Mittelsätzen bezaubert der irisierende Klang von Mandoline und Gitarre im vierten Satz, Instrumente, die in der symphonischen Musik selten gebraucht werden und zum Notturmo-Kolorit beitragen. Auch die Herdenglocken in *Nachtmusik I* und die für das Finale vorgesehenen „ungestimmten Stahlstäbe von glockenähnlichem Klang“ tragen zur klanglichen Prachtentfaltung bei.

Streng symmetrisch in der Anlage – die beiden Ecksätze umrahmen die drei Mittelsätze, die beiden Nachtmusiken umspannen das Scherzo – heben sich die Ecksätze in Ton und Ausdruck als Einheit vom Komplex der mittleren drei Sätze ab. Dennoch fehlt es nicht an Zwischentönen und Mischfarben, die zum Charakteristikum von Mahlers Symphonien gehören. Auch die tonartliche Disposition weist im Vermeiden der Haupttonart zu Beginn und am Ende des Werkes einen symmetrischen Zug auf: Im Kopfsatz tritt die Haupttonart e-Moll erst mit dem *Allegro risoluto* ein (Takt 50), während sie im Finale von einer überraschenden Wendung nach C-Dur verdrängt wird.

Der trauermarschartige punktierte Rhythmus zu Beginn des ersten Satzes

bildet nicht nur den Hintergrund des folgenden thematischen Geschehens, indem er mit seiner Prägnanz diverse Motive gestaltet, sondern bestimmt auch am Ende des Rondo-Finales den monumentalen Schluß des Werkes. Die sich formierenden Motive werden zu Trauermärschen, aber auch zu choralartigen Abschnitten verwandelt, die in wechselnden Kontext versetzt, einen heterogenen Eindruck vermitteln.

Die beiden Nachtmusiken stimmen einen gelösteren Ton an, der sich in einer lyrisch-kantablen Melodik niederschlägt. Gleichsam strophisch gegliedert erscheinen die einzelnen Abschnitte des zweiten Satzes. Zahlreiche Solopassagen verleihen dem vierten Satz ein kammermusikalisches Gepräge und erinnern an heitere Serenaden oder Divertimenti. Refrainartig kehrt das liedartige Einleitungsthema der Solovioline im Laufe des Satzes wieder.

Mahlers Instrumentationskunst als Darstellungsmittel musikalischer Sachverhalte zeigt sich markant in dieser Symphonie. Hörner, die echohaft aufeinander reagieren, eröffnen die erste Nachtmusik als eine Art von Naturlauten. Das Ende dieses Satzes kulminiert als Gegenüberstellung verschiedenartiger Orchestertimbres in einer virtuoson Klangvielfalt. Auch in der

zweiten Nachtmusik werden Teile musikalischer Perioden nicht korrespondierend, sondern kontrastierend gegenübergestellt. Diese starken Klangfarbenkontraste werden einerseits von einfachen diatonischen Akkordfolgen begleitet, andererseits von chromatischen Akkordprogressionen.

Das von Mahler als „schattenhaft“ charakterisierte Scherzo setzt mit konturlosen Klängen an, die als Motivfragmente in rastloser Bewegung durch den Satz ziehen. Dennoch fehlt es dem Satz nicht an Elementen von Wiener Walzerseligkeit.

Insbesondere das Rondo-Finale wurde kontrovers diskutiert. Paul Bekker, Musikkritiker der Frankfurter Zeitung und Autor einer frühen Monographie über Mahlers Symphonien, wertete diesen Satz als Höhepunkt optimistischer Lebenshaltung, dage-

gen konstatiert Theodor W. Adorno ein Mißverhältnis zwischen prachtvollem Äußeren und spärlichem Inhalt des Ganzen. Sicherlich gehören in diesem Finale der äußere Glanz und die Klangpracht zur kompositorischen Absicht. Beispielsweise gerät der virtuose Einsatz der Pauken im Rondo-Finale („mit Bravour“ lautet Mahlers Vortragsanweisung) zu einer bewußten Verzerrung der überlieferten Funktion des Instruments ins Groteske. Die starke Bindung an den Kopfsatz und der symmetrische Aufbau manifestieren sich in der Anlage und der melodischen Gestaltung der beiden Hauptthemen. Mit einer gewaltigen Steigerung wird das Hauptthema des ersten Satzes aufgegriffen, und mit einer imposanten Apotheose die Symphonie zu Ende gebracht.

Dr. Heinz-Jürgen Winkler



Liebe Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher,

falls Sie zuhause noch alte Programmhefte des „Museums“ besitzen,
bitte werfen Sie diese nicht weg:
wir sind dankbar für gedruckte Zeugnisse unserer langen
– im nächsten Jahr 200 Jahre alten –
Tradition.

Bitte rufen Sie in unserer Geschäftsstelle an,
wenn Sie uns historisches Material zur Verfügung stellen möchten
(Telefon 069/28 14 65).

Ihre Frankfurter Museums-Gesellschaft e.V.

Der Vorstand

CD-Empfehlung

Mahler: Sinfonie Nr. 7
Abbado / Berliner Philharmoniker

DG 4716232

Frankfurter Museumsorchester

Besetzung 10./11. Juni 2007

1. Violine

Lucja Madziar**
 Karin Boerries
 Vladislav Brunner
 Susanne Callenberg-Bissinger
 Arvi Rebasoo
 Sergio Katz
 Hartmut Krause
 Karen von Trotha
 Kristin Reisbach
 Christine Schwarzmayer
 Freya Ritts-Kirby
 Juliane Strienz
 Gisela Müller
 Iwona-Patrycja Kiszka
 Kana Ohta*
 Eva Alexandrian**

2. Violine

Guntrun Hausmann
 Sebastian Deutscher
 Sabine Scheffel
 Walter Heyland
 Olga Yukhananova
 Enite Trappe
 Theo Herrmann
 Antonin Svoboda
 Doris Drehwald
 Lin Ye
 Susanna Laubstein
 Frank Plieninger
 Nemanja Bugarcic*
 Alexandra Wiedner**

Viola

Thomas Rössel
 Ludwig Hampe
 Martin Lauer
 Dieter Mock
 Philipp Hufnagel
 Robert Majoros
 Miyuki Saito
 Mathias Bild
 Ulla Hirsch
 Steffen Pfundmaier*
 Friederike Ragg**
 Hiltrud Hampe**

Violoncello

Daniel Robert Graf
 Kaamel Salah-Eldin
 Johannes Oesterlee
 Eric Plumettaz
 Philipp Bosbach
 Horst Schönwälder
 Louise Giedraitis
 Paula Valpola*
 Ursula Lauer**
 Katrin Stubbe**

Kontrabaß

Ichiro Noda
 Bruno Suys
 Hedwig Matros
 Akihiro Adachi
 Choul-Won Pyun
 Ulrich Goltz
 Matthias Kuckuk
 Pedro Gadelha

Flöte

Sarah Louvion
 Anne-Cathérine Heinzmann
 Cornelia Hagel-Höfele**
 Rüdiger Jacobsen
 Rolf Bissinger

Oboe

Nicolas Thiébaud**
 Georg Weiss**
 Franziska Sprzgalla**
 Oliver Gutsch

Klarinette

Johannes Gmeinder
 Diemut Schneider-Tetzlaff
 Matthias Höfer
 Martina Beck
 David Wolf**

Fagott

Karl Ventulett
 Richard Morschel
 Eberhard Beer
 Stephan Köhr

Horn

Sibylle Mahni-Haas
 Thomas Bernstein
 Manuel Theegarten
 Stefan Böhning

Trompete

David Tasa
 Dominik Ring
 Wolfgang Guggenberger

Posaune

Nicolas Naudot
 Hartmut Friedrich
 Rainer Hoffmann

Tuba

József Juhász

Tenorhorn

Reiner Schmidt**

Pauke

Ulrich Weber

Schlagzeug

Jürgen Friedel
 Nicole Hartig
 Tilmann Collmer**
 Christoph Grahl**
 Malte Rettberg**
 Patrick Wirth**

Harfe

Françoise Friedrich
 Barbara Mayr

Mandoline

Elena Olenchyk**

Gitarre

Karin Scholz**

* Praktikant

** Gast



Unsere Konzertangebote für Familien

Familienabonnement

Sie möchten ein Abonnement erwerben und Ihr Kind mitnehmen?

Beim Kauf eines vollbezahlten Jahresabonnements für eine unserer Konzertreihen erhalten Sie auf das Abonnement für ein weiteres Familienmitglied bis zum Alter von 18 Jahren 50% Ermäßigung. Dies gilt ausschließlich für nebeneinander liegende Plätze (in einer Preisgruppe Ihrer Wahl), soweit vorhanden. Sie erhalten eine Familien-Abonnementskarte, die für einen Erwachsenen und einen Jugendlichen Gültigkeit hat und nur in dieser Kombination übertragbar ist.

Jugendabonnement

Sie möchten einem Kind/einem Jugendlichen ein Abonnement schenken?

Das Jugendabonnement wird für Jugendliche bis zum Alter von 18 Jahren angeboten. Bestellt und bezahlt wird das Jugendabonnement vom gesetzlichen Vertreter, der selbst nicht Abonnent sein muß. Das Jugendabonnement ist nicht in allen Preisgruppen möglich. Für die Sinfoniekonzerte stehen ausschließlich Plätze im Bühnenrang zur Verfügung, daher besteht bei Konzerten mit Bühnenrangsperrung kein Anspruch auf den Konzertbesuch. Das Jugendabonnement kostet € 80,- (für Sinfoniekonzerte) bzw. € 46,-/54,- (für Kammermusik-Abende). Weitere Informationen hierzu in unserer Jahresbroschüre.



Familienkarte für einzelne Konzerte

Sie möchten kein Abonnement nehmen, sondern ausgewählte Konzerte mit Ihren Kindern besuchen?

Sie kaufen eine Eintrittskarte und können ein oder zwei Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre kostenlos mit ins Sinfoniekonzert nehmen.

Die Familienkarte ist auf Vorbestellung bis spätestens 10 Tage vor dem Konzert ausschließlich in unserer Geschäftsstelle erhältlich und gilt für ausgewählte und zusammenhängende Plätze der Preisgruppen 2, 3, 4, soweit vorhanden.

Familienkonzert alternativ!

KLASSIK AM SONNTAGNACHMITTAG

Veranstaltungen für Jugendliche und deren Eltern

4. November 2007, 16.00 Uhr

4. Mai 2008, 16.00 Uhr

Alte Oper, Mozart Saal

Erleben Sie, wie spannend und aufregend Klassische Musik sein kann.

**Begleiten Sie junge, hochbegabte Musiker
auf ihren ersten Karriereschritten.**

**Solisten und Orchester der Hochschule für Musik Frankfurt am Main
bereiten Ihnen einen vergnüglichen und aufregenden Nachmittag mit Highlights
der Klassik zu moderaten Eintrittspreisen.**

Christian Kabitz führt Sie mit Witz und Humor durch 1½ Stunden Programm.

gefördert von

experimente
KUNSTHAUS FRANKFURT

ECHTE ORIENT – TEPPICHE

Riesenauswahl, auch alte Stücke

aus

**IRAN, AFGHANISTAN, TÜRKEI, RUSSLAND, PAKISTAN, INDIEN,
CHINA, NEPAL, MAROKKO**

sowie

TAPETEN, GARDINEN, KUNSTGEWERBE und BODENBELÄGE

Schwinn & Starck GmbH & Co.KG

seit 1750

Schlitzerstr. 9-11 Frankfurt-Riederwald, Telefon 0 69 / 28 76 44 Fax 0 69 / 41 65 38

– Kundenparkplätze vorhanden –

Homepage: www.schwinn-starck.de

E-Mail: info@schwinn-starck.de

Öffnungszeiten: Mo 11.00 – 18.30

Di–Fr 10.15 – 18.30 Sa 11.00 – 16.00



**Kistner + Scheidler
Bestattungen**

Sabine Kistner und Nikolette Scheidler
Hardenbergstraße 11, 60327 Frankfurt
Bestattungen@kistner-scheidler.de
www.kistner-scheidler.de

Zeit zum Abschiednehmen

In unserem Bestattungshaus können Sie sich nach Ihren Vorstellungen von Ihren Verstorbenen verabschieden. Wir lassen Ihnen Zeit und begleiten Sie. Ihre Trauerfeier kann in unserem Haus stattfinden. Wir ermöglichen Hausaufbahrungen und erledigen alle Formalitäten.

Telefon: 069-153 40 200 Tag und Nacht



EXCLUSIVE

Keramikfliesen

Badezimmersausstattungen

Sanitäre Artikel

in Porzellan

Schloßstraße 83

60486 FRANKFURT A.M.

Telefon (0 69) 77 23 23

Telefax (0 69) 7 07 36 52

Di. – Fr. 10 – 18 Uhr · Sa. 10 – 16 Uhr geöffnet.

**6. Kammermusik-Abend
Alte Oper, Mozart Saal**

14. Juni 2007, 20.00 Uhr

Anton Webern

Langsamer Satz für Streichquartett
(1905)

Johannes Brahms

Streichquartett a-Moll op. 51 Nr. 2

Arnold Schönberg

Streichquartett Nr. 1 d-Moll op. 7

ARTEMIS QUARTETT

**1. Familienkonzert
Alte Oper, Mozart Saal**

14. Oktober 2007, 16.00 Uhr

Exotische Instrumente
– von Didgeridoo bis zur
singenden Säge

verschiedene Solisten
Christian Kabitz *Moderation*

Vorverkauf von Einzelkarten:

jeweils 1 Monat vor Konzertbeginn
Frankfurt Ticket RheinMain GmbH – Alte Oper Frankfurt,
Opernplatz 1, 60313 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69/1 34 04 00, Fax: 0 69/1 34 04 44,
www.frankfurt-ticket.de
sowie bei weiteren angeschlossenen Vorverkaufsstellen. Für
Online-Kartenbestellungen: www.museumskonzerte.de

Die Preise enthalten RMV-Gebühren, Servicegebühren sowie
Gebühren für das EDV-Verkaufssystem.

Schüler, Studenten, Rentner, Wehr- und Zivildienstleistende,
Arbeitslose sowie Inhaber des Frankfurt-Passes erhalten
gegen Vorlage des jeweiligen Ausweises frühestens eine
Stunde vor Vorstellungsbeginn Karten – soweit ausreichend
vorhanden – zu einem Einheitspreis von € 12,-.

Die Einführungsvorträge sind nicht Bestandteil des Eintritts-
preises. Es handelt sich um ein unentgeltliches, zusätzliches
Angebot für alle Konzertbesucher, das platzmäßig begrenzt
ist; Einlaß mit Konzertkarte.

An unsere Abonnenten:

Sollten Sie ein Konzert nicht besuchen können, werden
wir Ihre Plätze gern den Vorverkaufsstellen zum Verkauf
zur Verfügung stellen. Wir bitten in diesem Fall um Ihren
Anruf.

**Letzter Termin für das Sonntags- und Montags-Konzert:
am Donnerstag davor bis 16.00 Uhr; für den Kammer-
musik-Abend: am Konzerttag bis 11.00 Uhr.**

Die Rückgabe der Karten kann nicht widerrufen werden.
Eine Verkaufsgarantie kann nicht gegeben werden.

**Programm-, Besetzungs- und Terminänderungen
sind vorbehalten.**

Frankfurter Museums-Gesellschaft e.V.
Telefon 0 69/28 14 65, Fax 0 69/28 94 43
e-mail: info@museumskonzerte.de
www.museumskonzerte.de

**Weitere Informationen und Bestellmöglichkeit
für Abonnement und Einzelkarten auf unserer Website
www.museumskonzerte.de**



Das besondere Kennzeichen für besondere Häuser.

Wo auch immer Sie eines unserer Schilder sehen, Sie können sicher sein, dass es dort nicht lange hängt. Dank langjähriger Erfahrung, hoch qualifizierter Mitarbeiter, Büros direkt vor Ort und einem internationalen Netzwerk finden wir immer jemanden, dem ein besonderes Haus auch besonders viel wert ist. Ganz egal, ob Sie verkaufen oder vermieten möchten. Grund genug, sich bei Bedarf eins unserer Kennzeichen zu holen.

**Der Immobilienmakler mit dem internationalen Netzwerk: www.engelvoelkers.com
Büro Frankfurt · Telefon +49-69-24 44 49 49 · Frankfurt@engelvoelkers.com**



ENGEL & VÖLKERS®